

Das HANDYBOARD in der „Robowehr“



Die Robowehr ist mit einem **Handyboard** als Herzstück ausgerüstet. Dieses lässt sich über einen Computer programmieren. Die LCD-Anzeige des Controllerboardes ist das optische Ausgabeelement und von außen gut sichtbar als Kühlergrill angebracht.

Mit diesem Modell einer MAN-Feuerwehr sollen einige Grundfunktionen des Handyboards anhand von Fahrzeugfunktionen anschaulich dargestellt werden.

Das Handyboard ist im Fahrerhaus untergebracht, die Komponenten sind so durch die Frontscheibe sichtbar. Ein optischer Entfernungssensor auf einem Servo schwenkbar im Fahrerhaus stellt praktisch das Sehfeld des Fahrers dar. Dieser kann so Hindernisse vor und im gewissen Maße auch seitlich bis in Entfernungen von 10 bis 50 cm sehen.

Ein Infrarotempfänger kann Signal einer handelsüblichen Fernbedienung erfassen und somit das Programm beeinflussen.

Ein DC-Motor vom Handyboard angesteuert treibt die Hinterräder des Modells an. Somit kann das Modell vorwärts und rückwärts fahren.

Ein Servomotor bewirkt bei Ansteuerung durch das Handyboard die Lenkbewegungen der Vorderräder ein weiteres Servo bewegt den Kopf des Fahrers.

Das Handyboard kann eine Reihe von naturgetreuen Fahrzeugfunktionen nachbilden: Fahrscheinwerfer, Blinker links, Blinker rechts, Wamblinkanlage, Stoplicht, Blaulicht, Sirene, Wasserspritzen und Hupe.

Die Programmierschnittstelle befindet sich unmittelbar rechts am Fahrerhaus. Hier kann das Programm vom Computer über die serielle Schnittstelle eingespielt werden.

Die aufgespielte Demosoftware ist lediglich für ein Standmodell geschrieben worden und soll die Funktionen der Robowehr darstellen. Bei geeigneter Programmierung lassen sich die vielfältigsten Funktionen wie bei allen anderen Modellen der Firma Krause Robotik programmieren.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Fragen Sie uns nach mehr Information!**